

ivz-aktuell.de

Stadt unterstützt Busfahrten für Schüler großzügig

Stephan Beermann

4-5 Minuten

Hörstel

Eigener Bus aus Püsselbüren

Die Beförderung der Jungen und Mädchen zu den Grundschulen und weiterführenden Schulen lässt sich die Stadt Hörstel einiges kosten. Allein in diesem Jahr sind dafür im Haushalt 554 200 Euro veranschlagt.

Dabei wird es langfristig wohl kaum bleiben. So sprachen sich Schulausschuss und Rat für zwei zusätzliche Maßnahmen aus. Die eine betrifft den Einsatz eines Busses zur Gesamtschule für die Schüler aus Püsselbüren; die zweite Maßnahme betrifft die Übernahme von Schülerfahrkosten zur Gesamtschule in der Sekundarstufe II. Beide Maßnahmen seien eine Botschaft der Politik, wie Schulausschussvorsitzender Robert Everwand betonte: „Wegen der Fahrtkosten soll kein Schüler die Schule wechseln.“

Im ersten Fall wird die Verwaltung beauftragt, im neuen Schuljahr nach den Sommerferien ab der Haltestelle „Wulf“ in Püsselbüren einen eigenen Bus einzusetzen. Der Bus soll über die L501 direkt zur Gesamtschule fahren und keine weitere Haltestelle bedienen.

Die Kosten dafür betragen pro Jahr zwar 20 000 Euro.

Anzeige



„Klares Signal an alle Eltern“

Dennoch entstehen der Stadt Hörstel keine Zusatzkosten. Dafür sorgt die vertragliche Situation mit der Regionalverkehr Münsterland GmbH. Von dem neuen Angebot betroffen sind im nächsten Schuljahr 61 Kinder aus Püsselbüren. Die kommen bislang entweder mit dem Zug von Esch nach Hörstel, oder sie setzen sich aufs Fahrrad, fahren bis Gravenhorst und steigen dort um auf den Bus, der sie direkt zur Gesamtschule fährt. Unter anderem zu diesem Zwecke wurden vor nicht einmal zwei Jahren die schicken Glashäuschen und Fahrradständer aufgestellt.

Das Hörsteler Schulamt geht davon aus, dass auch die meisten Kinder, die bislang per Bahn anreisen, das neue Bus-Angebot annehmen werden. So ersparen sie sich Wartezeiten und den Weg zwischen Bahnhof und Schule. Gesamtschulleiter Franz-

Josef Hesse sieht die Maßnahme positiv. Zum einen, weil angeblich immer mal wieder Fahrräder in Gravenhorst abhandenkommen; vor allem aber, weil es schon vorgekommen sei, dass Kinder ungesichert zu Fuß die Bahngleise querten.

Ludger Book, Mitglied der Grünen-Fraktion, merkte an, es sei positiv, mehr für die Sicherheit zu tun. Zugleich erinnerte er daran, dass das Radfahren für die Kinder positiv sei.

Bürgermeister David Ostholthoff bezeichnete das beschlossene Bus-Angebot als „klares Signal an alle Eltern“, da die Gesamtschule Hörstel bei den Püsselbürenern eine große Akzeptanz gefunden habe. Allein fürs neue Schuljahr zählte die Gesamtschule 20 Anmeldungen aus Ibbenbüren und 13 aus Rodde.

Freiwillige Kostenübernahme

Auch die freiwillige Übernahme von Schülerfahrtkosten in der Sekundarstufe II ist als Fördermaßnahme für die Gesamtschule zu werten. In der Sekundarstufe I übernimmt die Stadt die Fahrtkosten, wenn der kürzeste Fußweg länger ist als 3,5 Kilometer – in der Sekundarstufe II aber erst ab fünf Kilometer. Dies würde bedeuten, dass Schüler aus Bevergern, Gravenhorst, Schultenort, teils sogar aus Rodde, Püsselbüren und Riesenbeck ab der 11. Jahrgangsstufe keinen Anspruch mehr auf Übernahme der Fahrtkosten hätten. Nach heutiger Rechnung müssten dann knapp 30 Schüler der Oberstufe jährlich 600 Euro fürs Busticket bezahlen.

Verwaltung und Politik sind sich einig, dass dies kontraproduktiv wäre: Die angestrebte solide Dreizügigkeit in der Oberstufe soll aufgrund der Fahrkostensituation nicht gefährdet werden. Die Stadt würde sich die freiwillige Fahrkostenübernahme je Jahrgang und je Schuljahr 17 000 Euro zusätzlich kosten lassen,

informiert das Schulverwaltungsamt.